

SERIE MEIN VEREIN

Eine kleine Plauderei mit dem Südpol

Im Amateur-Radioclub treffen sich regelmäßig Funkfreunde aus Kempen und Umgebung.

VON EVA SCHEUSS

ST. HUBERT Kommunikation geht auch ohne Handy: Ein großer Sendemast ist am Rand des Parkplatzes vor der Wasserburg Gastendonk in St. Hubert aufgestellt. Einige Meter weiter steht ein Campingtisch mit allerhand elektrischen Geräten. Unter dem Tisch dienen Autobatterien der Stromversorgung. Volker Wassermann sitzt in Blickrichtung freies Feld. Er trägt Kopfhörer mit Mikrofon. Er dreht so lange an dem Knopf des Funkgeräts vor ihm, bis eine deutliche Folge von längeren

„Wir können sogar den Mond als Reflektor benutzen“

Eckhard Bremer
Zweiter Vorsitzender

und kürzeren Tönen zu hören ist. „Das ist ein Däne“, erläutert er.

Mit der Morsetaste vor ihm steigt er in die Kommunikation ein, sendet nun seinerseits. Wassermann ist Vorsitzender des Ortsverbands Kempen im Deutschen Amateur-Radio Club (DARC). 43 Mitglieder zählt der 1950 gegründete Verein. In Deutschland gibt es mehr als 100 Ortsverbände mit insgesamt rund 45.000 Mitgliedern. Volker Wassermann ist seit drei Jahren Vorsitzender der Ortsgruppe und mit 38 Jahren einer der jüngsten. Viele sind schon Jahre und Jahrzehnte in ihrem Verein. Sie kommen nicht nur aus Kempen, sondern vom gesamten Niederrhein. Mit großer Begeisterung erzählen sie von ihrem Hobby. „Das ist das Interesse an Technik, Astronomie und Kommunikation“, sagt etwa Eckhard Bremer, zweiter Vorsitzender und Ausbilder. Denn theoretisch



St. Hubert, Parkplatz vor Haus Gastendonk, Deutscher Radio-Amateur-Club, vorne Volker Wassermann, dahinter Eckhard Bremer.

RP-FOTOS (2): KAISER

kann von dieser Station in St. Hubert aus die ganze Welt erreicht werden. Wenn die Bedingungen stimmen. „Wir können sogar den Mond als Reflektor benutzen“, erzählt Volker Wassermann. Die Morse-sprache ist international. Es gibt daneben auch ein spezielles Abkürzungssystem. Manchmal wird auch per „normaler Sprache“ kommuniziert. So wie heute, beim traditionellen Burgentag. Überall in Deutschland sind ähnliche Stationen wie hier an der Gastendonk aufgebaut.



Mit modernster Technik sind die Amateurfunker weltweit unterwegs und plaudern mit anderen Funkern.

Ende mit KK ins „Königreich Kempen“ verweist, wie schmunzelnd erläutert wird. Ein echter Funkamateurliebt sich eh erst einmal mit seinem Rufzeichen vor, bevor er seinem bürgerlichen Namen nennt. Das Rufzeichen findet sich auch auf den Bestätigungskarten, die von einer erfolgreich hergestellten Verbindung zeugen und noch ganz analog auf Papier im Postkartenformat gedruckt werden und verschickt werden. Eckhard Bremer fächert eine ganze Reihe von Postkarten auf. Besonders stolz ist er auf eine Karte von einer Forschungsstation am Südpol, die den Kontakt mit Datum und Uhrzeit bestätigt, dazu noch Fotos von dicken Robben und prächtigen Pinguinen zeigt. Weitere Karten kommen aus Korea oder Russland. Ähnlich liebevoll ist die Karte des Kempener Ortsvereins geschmückt. Sie zeigt historische Kempener Stadtansichten in Form von Aquarellen. Aber auch bei besonderen Anlässen, wie dem diamantenen Thronjubiläum der englischen Königin oder der Hochzeit von William und Kate werden entsprechend gestaltete Karten an die Funkamateure in aller Welt geschickt. Neben der Kommunikation reizt aber auch die Technik. Analog lautet hier das Zauberwort.

So kann eine Haarspraydose in eine Antenne verwandelt werden, aus Bauteilen für wenige Euros kann ein funktionierendes Funkgerät gebaut werden. „Wir können auch dann noch eine Kommunikation aufrechterhalten, wenn etwa bei einer Naturkatastrophe das gesamte elektrische Netz zusammenbricht“, sagt Wassermann. Er möchte gerne junge Leute für dieses Hobby begeistern, will daher auch an Berufsschulen dafür werben.

Gerade meldet sich ein Kollege aus der Nähe von Heiligenstadt. Zur Identifizierung und Ortung dient die Ortskennung des Vereins, die ähnlich einer Telefonnummer, jeder Verein und somit jedes Mitglied zugewiesen bekommt. Zuvor muss die Funkamateurlizenz erworben werden, die von der Bundesnetzagentur erteilt wird.

So trägt die Clubstation der Kempener Ortsgruppe ein Rufzeichen aus mehreren Buchstaben, die D für Deutschland beginnt und am